

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	11
I. Einleitung	14
Methodik	17
II. „Kranke“ Sexualität als Forschungsgegenstand	20
Sexualforschung als Spiegel des jeweiligen historischen Wissen- schaftsverständnisses	20
<i>Exkurs über kulturelle und gesellschaftliche Einflüsse auf die Sexualität.</i>	24
Geschichte der Sexualforschung: Krankheitsbegriff und Behandlungsmethodik	29
<i>Die Degenerationshypothese (Krafft-Ebing)</i>	29
<i>Frühe anthropologisch orientierte Ansätze (Havelock Ellis, Bloch, Moll)</i>	30
<i>These des Angeborenses „sexueller Deviationen“ (Hirschfeld)</i>	32
<i>Beginn der „Sexualwissenschaft“ (Bloch)</i>	32
<i>Beiträge der Schulpsychiatrie zur Psychopathologie der Sexualität (Bleuler et al.)</i>	34
<i>Beiträge der phänomenologisch-anthropologischen Psychiatrie zum Verständnis der „sexuellen Perversion“ (v. Gebattel, Schwarz, Straus et al.)</i>	35
<i>Beiträge der neueren Sexualforschung (Schmidt, Schorsch, Sigusch et al.)</i>	39
<i>Hirnchirurgische stereotaktische Operationen bei sexuell abweichendem Verhalten</i>	43
<i>Diskussion</i>	44
III. „Sexuelle Perversion“ und Psychoanalyse	47
Freuds Konzept der Sexualität	47
<i>Das Triebkonzept</i>	48
„Sexuelle Perversion“ als Tribschicksal?	53

Therapeutische Konsequenzen der Freudschen Metapsychologie	57
Verständnis und Behandlungswege der „sexuellen Perversion“ in der Nachfolge Freuds	59
<i>Frühe Ansätze der Ich-Psychologie (Hartmann)</i>	61
<i>Objekttheorie (Melanie Klein et al.)</i>	65
<i>Objekt-Beziehungs-Theorie (Winnicott, Khan et al.)</i>	66
Neue Wege der psychoanalytischen Begriffsbildung: ihre Bedeutung in Theorie und therapeutischer Praxis der „sexuellen Perversion“	71
<i>Einige Gedanken über die Hintergründe des Symptomwandels</i>	71
<i>Zum Narzißmuskonzept (Caruso, Kohut et al.)</i>	75
<i>Ein Beitrag zur Theorie der „sexuellen Perversionen“ auf der Basis der Kohutschen Narzißmusforschung (Morgenthaler)</i>	80
<i>Exkurs über das Modell des Selbst (Kohut)</i>	82
<i>Die Funktion der Sexualität und der sexuellen Perversion aus der Sicht der Selbst-Psychologie</i>	88
<i>Feindseligkeit als dynamischer Faktor der Perversion (Stoller)</i>	91
<i>Perverse Phantasien als ein diagnostisches Kriterium (Halberstadt-Freud)</i>	94
<i>Trennungsangst als ursächlicher Faktor der sexuellen Perversion (Socarides)</i>	95
<i>Abschließende Bemerkungen</i>	99
IV. Bedrohung eines Identitätspotentials: „Sexuell perverse Reaktion“ aus der Sicht der Dynamischen Psychiatrie	103
Grundvorstellungen der Dynamischen Psychiatrie (Ammon)	103
<i>Soziale Energie versus Libido-Trieb-Konzept</i>	107
<i>Das Unbewußte</i>	110
<i>Die Gruppe als Basis der Identität</i>	112
<i>Die Bildung von Ich-Strukturen</i>	114
<i>Die frühkindliche Symbiose in der Dialektik von Gelingen und Scheitern</i>	118
Sexualität als dynamisch-integrative Ich-Funktion in der Entwicklung zur Identität	120
<i>Narzißmus</i>	121
<i>Aggression</i>	125
<i>Angst</i>	128

<i>Ich-Abgrenzung und Gruppenfähigkeit als Vorbedingung zur sexuellen Identitätsfindung</i>	129
Sexuell perverse Reaktion: Manifestation einer „archaischen Ich-Krankheit“	131
<i>Konstruktive Sexualität</i>	133
<i>Destruktive Sexualität</i>	134
Die „pervers“-machende Mutter-Kind-Symbiose und die Position des Vaters: die defizitäre Triangularität (Gruppe) . . .	136
Das „perverse Ritual“: Beziehungssuche ohne Perspektive . . .	144
Sexuell perverse Reaktion und Suizidalität <i>Zwei Fallvignetten</i>	150
Psychischer und physischer Schmerz als inadäquater Kontaktversuch <i>Eine Fallvignette</i>	155
Exkurs über einen empirischen Untersuchungsansatz	161
V. Zum psychoanalytischen Behandlungskonzept der sexuell perversen Reaktion. Zwei Falldarstellungen	165
Diagnose und therapeutische Indikation als prozeßhaftes Geschehen	165
Prinzipien der ich-strukturellen Psychoanalyse	166
Spezielle Probleme in der Behandlung von Patienten mit der Diagnose der sexuell perversen Reaktion	168
<i>Anfangsphase</i>	168
<i>Symbiotische Übertragungsbeziehung, gesunde Ich-Anteile und therapeutisches Arbeitsbündnis</i>	170
<i>Kombinierte analytische Einzel- und Gruppenpsychotherapie</i> . .	171
<i>Umgang mit dem sexuell perversen Symptom</i>	173
Psychoanalytischer Prozeß: die Psychoanalyse des Herrn E. – Ein Beispiel zur Therapie des Exhibitionismus	175
<i>Vorbemerkung zum Exhibitionismus</i>	175
<i>Zur Lebensgeschichte des Herrn E.</i>	177
<i>Ich-strukturelle und gruppensystemische Konsequenzen</i>	179
<i>Anfangsphase und therapeutisches Arbeitsbündnis (Einzelanalyse)</i>	181

<i>Kombinierte analytische Einzel- und Gruppenpsychotherapie</i> . . .	186
<i>Analytische Milieuthherapie</i>	189
<i>Integration der verschiedenen therapeutischen Erfahrungen und Abschlußphase</i>	190
<i>Diskussion des psychoanalytischen Prozesses</i>	192
Psychoanalytischer Prozeß: die Psychoanalyse des Herrn D.	
– Ein Beispiel zur Therapie des Transvestitismus	194
<i>Vorbemerkung zum Transvestitismus</i>	194
<i>Zur Lebensgeschichte des Herrn D.</i>	196
<i>Ich-strukturelle und gruppensdynamische Folgerungen</i>	199
<i>Behandlungsverlauf (Einzelanalyse)</i>	201
<i>Abschließende Bemerkungen zum analytischen Prozeß</i>	206
VI. Ausblick	209
Literatur	214